Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **27=47 (1881)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVII. Jahrgang.

Basel. 4. Juni 1881. **Nr. 23.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an **„Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel"** adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die militärischen Operationen in Tunis. (Schluß.) — Olymp: Der innere Dienst. — D. Kaltenbrunner: Der Beobachter. — E. Baron Fleißner v. Wostrowitz: Handbuch der Kryptographie. — Naumann: Das Regiments-Kriegsspiel. — G. Schröder: Der Schipka-Paß im Jahre 1877. — Dr. Hering: Instruktionsbuch für den Krankenträger. — v. Neumann: Leitfaden für den Unterricht in der Waffenlehre an den königl. Kriegsschulen. — Eidgenossenschaft: Bericht über die Generalversammlung der schweiz. Offiziersgesellschaft am 25., 26. und 27. Sept. 1880 in Solothurn. Ernennung. Ehrengabe. Der Offiziersverein der VI. Division. Zürcher Winkelriedstiftung. Versicherung der eidg. Beamten. — Ausland: Bayern: † General von der Tann. — Verschiedenes: Die vergessene Flugbahn. Der Schlachtruf. Gefreiter Nehrlich 1870.

Die militärischen Operationen in Tunis.

(Fortsetzung.)

Das Krumirland, die eigentliche Operationszone, ist ziemlich unbekannt und selbst die besten Karten können über dessen Beschaffenheit keine sichere Auskunft geben. Wir folgen, um unsern Lesern eine einigermaßen annähernde Idee von den Operations-Schwierigkeiten in diesem Gebirgslande zu verschaffen, einer anscheinend genauen, von der „Armée française" veröffentlichten Beschreibung desselben.

Die Grenze zwischen dem Kreise La Calle und der Regentschaft von Tunis beginnt am Mittelländischen Meere, 200 Meter westlich vom Kap Roux (schon auf tunesischem Gebiete) bei einem kleinen, die Verlängerung von Kef-Souani-Sebâa (Kef = großer Felsen, Kuppe, steiler Hang) bildenden Vorgebirge, östlich vom Bordj-Segleb (Bordj = befestigtes Haus). — Sie folgt dann der Krête des Souani-Sebâa, geht über Goum-el-Met, das Defilee von Gabour-el-Aouda und Condiat-el-Dis nach Kef-Redjala, auf diese Weise die beiden Katheten eines rechtwinkligen Dreiecks bildend, dessen Hypothenuse die Krête von Souani-Sebâa sein würde. Von Kef-Redjala ab wendet sich die Grenze gegen Süden und passirt das Defilee von Kherza, den Kef Bab-el-Brik, den Kef Krinza und die Krête, welche nach dem Kef-Dhemen führt, von wo sie die östliche Richtung einschlägt, um die Quelle des Oued-Frour (Oued-Fluß) zu erreichen, welcher nun bis zu seinem Zusammenflusse mit dem Oued-Djenan das französische und tunesische Gebiet trennt; dann überschreitet sie diesen letztern, erreicht den Kef-Ain-Medjeradek (Ain-Quelle), folgt diesen Höhenlagen und geht über Adjeur-el-Mankoura, Argoub-Aogab (Argoub = Gebirgs-Ausläufer, Vorberge) und Fedj-el-Kaala (Fedj = Schlucht).

Die Krumirs haben den Theil der Grenze inne, welcher auf der Höhe der algerischen Tribus der Souarakh und Aouaoucha liegt und sich vom Meere bis nach Medjez-Ahmled-el-Asoued (Medjez = Furth) erstreckt.

Eine Operationskolonne, die vom Kreise La Calle aus nach Ueberschreitung der Grenzhöhen in's Krumir-Gebiet vordringen will, kann sich nach folgenden 3 Lagerplätzen wenden:

1) In die Ebene von Tabarka, das Bivouak von Abdallah-Ben-Djemal, gutes und reichliches Wasser, Holz im Ueberfluß.

Abdallah-Ben-Djemal ist eine Koubba (Grab, Dom), dem von allen algerischen wie tunesischen Arabern verehrten Marabout Sidi-Abdallah-Ben-Djemal geweiht. Alle Verbrecher können hier Zuflucht finden und in vollster Sicherheit leben. Das Marabout liegt auf dem Gipfel des Berges Seroh-Abdallah-Ben-Djemal.

2) In die Ebene von Beja, das Bivouak von Almama, bei den Krumirs Sloul, gewöhnlicher Lagerplatz der Truppen des Bey.

3) In die Ebene von Frigia oder Kef, ausgezeichnetes Bivouak von Bon-Chahhimat am Oued-Berber, gewöhnlicher Lagerplatz der Truppen des Bey.

Im Kreise La Calle selbst giebt es aber auch zahlreiche Lagerplätze, die in gegenwärtiger Jahreszeit an Wasser, Holz und selbst Fourage keinen Mangel leiden. Die wichtigsten von ihnen befinden sich in der Nähe der Forts El-Aïonne, Roum-el-Souk, Mexua und Ain-Kebir, Forts, die an der Grenze nahe dem Krumirgebiete liegen.

Bordj-el-Aïonne befindet sich 22 Kilometer östlich von La Calle und 4 Kilometer weit von der Grenze. Es liegt auf einem dominirenden Mamelon im Tribus der Aouaoucha und bewacht die Passagen von Fedj-el-Kaala und von Oued-Djemen, welche nach Beja und Tabarka führen. Nach ersterem